

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Olaf Duge (GRÜNE) vom 23.04.14

und Antwort des Senats

Betr.: Kooperationsverträge mit den Wohnungsunternehmen

Im Rahmen des Bündnisses für das Wohnen in Hamburg sollen die Kooperationsverträge zur Integration von Wohnungslosen beziehungsweise von Menschen mit Dringlichkeitsscheinen/-bestätigungen neu verhandelt werden. Von der Senatorin wurden schnelle Ergebnisse versprochen, um endlich die seit Jahren schlechte Versorgungsquote in den Griff zu bekommen. Die Wohnungsunternehmen sollen als Gegenleistung Flexibilisierungen in der Belegung ihrer geförderten Wohnungen bekommen, wenn sie eine sogenannte Flatrate, das heißt eine fixe Versorgungsquote akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Wie ist der aktuelle Sachstand bei den Verhandlungen der Kooperationsverträge mit der Wohnungswirtschaft?*

Die zuständige Behörde hat zuletzt im September 2013 der gesamten im Bündnis für das Wohnen in Hamburg vertretenen Wohnungswirtschaft einen aktualisierten Vertragsentwurf (Freistellung aller geförderten Wohnungen, feste Versorgungsverpflichtung für sozialwohnungsberechtigte Haushalte, wohnungslose Haushalte und andere vordringlich Wohnungsuchende) unterbreitet. Mit SAGA GWG wurden 2010/2013 Verträge mit einer festen Versorgungsverpflichtung abgeschlossen. Außerdem wurden mit zwei Genossenschaften Vereinbarungen getroffen. Gegenwärtig führt die zuständige Behörde außerdem mit weiteren Wohnungsunternehmen konkrete Vertragsverhandlungen.

- 2. Wann wurde seit 2006 mit welchem Wohnungsunternehmen welcher Kooperationsvertrag mit welchem Vertragsinhalt beziehungsweise welcher Versorgungsquote abgeschlossen?*

2010:

Vertrag mit SAGA GWG. Es wurde bei Freistellung aller WA- (außer Rollstuhlbenutzerwohnungen) und WS-gebundenen Wohnungen eine feste Versorgungsverpflichtung in Höhe von insgesamt 3.000 sozialwohnungsberechtigten Haushalten jährlich vereinbart. 1.700 dieser 3.000 Haushalte mussten vordringlich Wohnungsuchende sein. 100 dieser 1.700 Haushalte mussten Haushalte mit Anspruch auf eine Wohnung mit vier oder mehr Räumen sein. Der Anteil der wohnungslosen Haushalte gestaltete sich variabel in Abhängigkeit von den tatsächlichen WA-Bindungen.

2013:

Vertrag mit SAGA GWG. Es wurde bei Freistellung aller geförderten Wohnungen neben der bereits 2010 vereinbarten festen Versorgungsverpflichtung auch eine feste Versorgungsverpflichtung für wohnungslose Haushalte in Höhe von 50 Prozent der 1.700 vordringlich wohnungsuchenden Haushalte vereinbart.

2013 und 2014:

Verträge mit jeweils einer Genossenschaft auf der Grundlage der vorgenannten, mit SAGA GWG in 2013 getroffenen vertraglichen Vereinbarungen. Wegen einer möglichen Identifizierbarkeit der Wohnungsunternehmen sieht der Senat von einer Nennung der im Einzelnen vereinbarten Versorgungsverpflichtungen ab.

3. *Wie ist die jeweilige reale Versorgungsquote von*

- a. *Menschen mit Dringlichkeitsscheinen,*
- b. *Menschen mit Dringlichkeitsbestätigungen,*
- c. *Obdachlosen*

bei den jeweiligen Wohnungsunternehmen? Bitte Angabe p.a. seit Abschluss des jeweiligen Kooperationsvertrages.

Nach den Bestimmungen des Kooperationsvertrags sind von den Wohnungsunternehmen Versorgungsbilanzen zu erstellen für die Wohnraumversorgung von

- vordringlich Wohnungsuchenden insgesamt (mit Dringlichkeitsschein und Dringlichkeitsbestätigung),
- wohnungslosen Haushalten/Obdachlosen (mit Dringlichkeitsbestätigung), Obdachlose werden nicht gesondert erfasst.

Auf dieser Grundlage können folgende Versorgungsquoten genannt werden:

Vordringlich Wohnungsuchende insgesamt

Wohnungsunternehmen	Gesamtjahresversorgungsquoten in %									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	71	49	78	81	84	156	141	161	126	128
	77	59	170	130	64	221	206	126	159	275
	76	88	172	157	143	174	166	123	143	127
	noch nicht Partner!	28	26	49	73	80	85	82	93	101
	47	69	58	67	89	76	38	60	36	117
GWG	31	39	45	69	107	112	197	siehe SAGA		
	66	56	81	95	68	99	91	112	110	147
SAGA / SAGA GWG	25	37	43	52	63	85	92	116	109	101
	64	93	93	107	121	144	165	155	133	154
	32	17	31	44	30	43	35	24	24	45
	31	43	120	90	91	52	117	120	69	104
	5	17	18	55	44	31	19	39	30	38

Wohnungslose Haushalte/Obdachlose

Wohnungsunternehmen	Gesamtjahresversorgungsquoten in %							
	2006 ^{*)}	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		125	38	100	107	108	100	100
		155	36	108	120	150	120	200
		82	83	128	72	100	100	80
		35	43	28	22	19	8	41
		156	133	100	67	44	11	22
GWG		79	120	89	siehe SAGA			
		82	59	45	46	34	39	18
SAGA/SAGA GWG		52	63	73	83	91	104	100
		90	38	110	76	47	126	110
		72	35	43	24	3	28	41
		100	50	20	80	20	25	40
		17	8	54	21	46	54	46

^{*)} Nach Wohnungsunternehmen differenzierte Zahlen liegen nicht vor.